



Hessische Uhrmacherschule Frankfurt feiert den 50sten

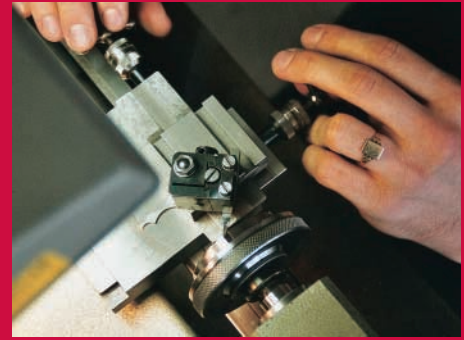
Seit 1951 gibt es die Hessische Uhrmacherschule in Frankfurt am Main. Die heutige Karl-Geitz-Schule hat alle Höhen und Tiefen des Uhrmacherhandwerks während der letzten fünf Jahrzehnte überstanden. Das war Grund genug für Lehrer, Schüler und Förderer, den runden Geburtstag kräftig zu feiern.



Karel M. Kolar und die Mitglieder des Uhrmacher-Meisterkurses 2001/2002



Ein altes Kirchturmwerk ziert das Büro von Schulleiter Peter Peschke.



Drehen gehört zu den wichtigsten Arbeitsmethoden der Uhrmacherei: Von Hand ...



Die künftigen Uhrmachermeister arbeiten an ihren Meisterstücken.



... oder CNC-gesteuert – in der Karl-Geitz-Schule sind alle Maschinen vorhanden.

Autor: Armin H. Flesch
Fotos: Flesch

Zu Frankfurt am Main befragt, fällt fast jedem etwas ein, und nicht immer sind die Antworten schmeichelhaft: Neben Manhattan reichen die Verballhornungen von Bankfurt bis Krankfurt. Die Mainmetropole ist ebenso berühmt für ihren „Äbbelwoi“ und den geruchsintensiven Handkäs' wie für ihre Hochhaussilhouette, von den Frankfurtern liebevoll-weltstädtisch „Skeilein“ genannt. In den Bürotürmen haben sämtliche großen Geldinstitute der Welt inklusive Europäischer Zentralbank und „Euro“ ihr Zuhause, was auch jeder weiß. Aber wer, bitteschön, denkt bei Frankfurt an Uhren?

In der Stadt des Geldes haben Uhren Tradition

Dabei machte die Gedankenverbindung durchaus *Sinn*. Schließlich hat Frankfurt neben drei Uhrenherstellern auch einiges an Uhrentradition aufzuweisen: So datiert die erste urkundlich erwähnte Uhr der Stadt auf das Jahr 1357 und das Adressbuch von 1877 verzeichnete immerhin 58 selbstständige Uhrmachermeister. Allerdings auch 217

Bankhäuser, womit die Verhältnisse eindeutig geklärt wären.

Seit genau 50 Jahren gibt es ein weiteres Stück Uhrentradition in Frankfurt am Main: 1951, nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft, gründete Karl Geitz die Landesfachklasse der Uhrmacher. Karl Geitz, Uhrmachermeister und in den Dreißigerjahren bereits Fachlehrer an der berühmten Deutschen Uhrmacherschule Glashütte, war für die hessischen Uhrmacherlehrlinge der nächsten Jahrzehnte ein Glücksfall. Der inzwischen 87-Jährige leitete die Schule, die heute seinen Namen trägt, bis 1979 (UHREN-MAGAZIN 12/2000).

Unter seinem Nachfolger Dr. Jürgen Jenschke wurde der Förderverein Hessische Uhrmacherschule e.V. gegründet, unter dessen Dach die Schule auch die Krisenjahre der Uhrmacherei nach dem Aufkommen der Quarz-Armbanduhren überstand. Die finanziellen Mittel des Fördervereins ermöglichten die Anschaffung einer modernen Werkstatt-ausrüstung im Gesamtwert von über 500 000 Mark. Damit ist die Schule in der Lage, alle Bereiche des heutigen Uhrmacherhandwerks abzudecken: von der Mechanik über die Quarztechnologie bis zur CNC-gesteuerten Dreh- und

Fräsmaschine, vom dreijährigen Berufsschulunterricht bis zur eineinhalbjährigen Meisterklasse. An technischer und personeller Kapazität mangelt es der Schule nicht, auch nicht an interessierten jungen Menschen, die den Beruf des Uhrmachers erlernen möchten.

Uhrmacher sind gefragt, aber es fehlt an Lehrstellen

„Wir haben derzeit neun Teilnehmer im Meisterkurs und 18 Berufsschüler. Jedes Jahr fragen jedoch mehr als doppelt so viele Interessenten bei uns an und wir könnten bis zu 15 Schüler pro Lehrjahr aufnehmen. Aber leider fehlt es an ausbildungswilligen Betrieben.“ So der ehemalige Schüler und heutige Leiter der Hessischen Uhrmacherschule, Peter Peschke: „Und das, obwohl bei uns jährlich zwischen 20 und 30 hessische Betriebe nach fertig ausgebildeten Uhrmachergesellen fragen.“

Dem versucht Lehrerkollege Karel M. Kolar mit so genannten Ausbildungsverbänden zu steuern. Wenn ein einzelner Betrieb die komplette Ausbildung innerhalb des dualen Systems (Betrieb/Schule) nicht gewährleisten kann, dann soll diese Aufgabe eben ein Verbund von zwei oder drei Lehrbetrie-



Karel M. Kolar erläutern an einem Gangmodell von Karl Geitz die Freie Ankerhemmung.

Unterstützung durch die Uhrenindustrie: Der Geschäftsführer der IWC Deutschland, Hans Kurt v. Ditfurth ...



... und Klaus Dörfner, Verkaufsleiter der OMEGA Deutschland, übergeben wertvolle Schulungsmaterialien.



ben übernehmen. Was 1997 noch ein Pilotprojekt war, ist heute bereits Normalität und ermöglicht jährlich neue Ausbildungsplätze für Uhrmacher. Dennoch werden dringend weitere Lehrstellen benötigt – Handwerk und Industrie sind gefordert.

Zumindest einige haben diese Notwendigkeit erkannt: *Sinn* und Juwelier *Christ K1* (UM 03/2001) suchen derzeit drei Auszubildende, die deutsche Niederlassung der *IWC* in Frankfurt am Main plant mit der bevorstehenden Werkstatterweiterung ebenfalls zwei neue Ausbildungsplätze ein. Auch materielle und ideelle Unterstützung sind der Hessischen Uhrmacherschule sicher: *Sinn* ist Mitglied im Förderverein, *IWC* und *Omega* stellen eigenes Lehrmaterial zur Verfügung und *Omega*-Schulungsleiter Wolfgang Theis hielt im Mai an der Karl-Geitz-Schule ein Seminar über die Funktion der Co-Axial-Hemmung ab.

Aber vorher durfte gefeiert werden: Am 9. Mai 2001 wurde die Hessische Uhrmacherschule 50 Jahre alt. Auch das UHREN-MAGAZIN gehörte zu den Gratulanten und wünscht für die nächsten 50 Jahre alles Gute!

Vor allem neue Ausbildungsplätze.

Adressen und Informationen

**Hessische Uhrmacherschule Frankfurt
Karl-Geitz-Schule**
Kühhornshofweg 27
60320 Frankfurt am Main

Auskünfte zu Schulangelegenheiten:
Peter Peschke, Schulleiter
Telefon 0 69/59 10 41
Telefax 0 69/21 23 07 32
E-Mail peter-peschke@gmx.de

Auskünfte zur Meisterausbildung:
Sigrid Kolleß
Telefon 0 69/6 18 91
E-Mail sigrid.kolless@t-online.de

Karel M. Kolar
Telefon 0 61 51/89 68-65
Telefax 0 61 51/89 68-66
E-Mail kellner-kolar@t-online.de

Internet:
Lehrstellensuche und -angebote
<http://www.watchbizz.de> (Forum)
<http://www.arbeitsamt.de>
<http://www.dv-job.de>
<http://www.channel-one.de>
<http://www.jobware.de>

Informationen zum Uhrmacherberuf
<http://www.uhrmacherverband.de>
<http://www.uhrmacher.de>

**Vermittlung von Ausbildungsplätzen
in Hessen und bundesweit:**
Zentralverband für Uhren, Schmuck und
Zeitmesstechnik, Geschäftsstelle:
Altkönigstraße 9, 61462 Königstein i. Ts.
Telefon 0 61 74/40 41

Hessischer Fachverband für Uhren, Schmuck
und Zeitmesstechnik, Geschäftsstelle:
Goethestraße 32, 35066 Gießen
Telefon 06 41/9 74 90-0
Telefax 06 41/9 74 90-60

Landes-Innungsmeister:
Jürgen Kronenberger
Telefon 0 64 51/86 11

Landes-Lehrlingsbeauftragter:
Karl Wilhelm Katzenmeier
Telefon 0 61 64/14 22

Fachinnung Uhren, Schmuck und
Zeitmesstechnik, Obermeister:

- Hessen Nord
Michael Busse, Telefon 05 61/89 92 33

- Hessen Mitte
Jürgen Kronenberger, Telefon 0 64 51/86 11

- Hessen Süd
Klaus Leinekugel, Telefon 0 61 58/7 37 34